



Zitate-Forum 39

Erich Maria Remarque:

Den Charakter eines Menschen erkennt man erst dann, wenn er Vorgesetzter geworden ist.

Andreas Chargel, Göttingen:

Im Umkehrschluss besagt das Zitat, dass ich den Charakter eines Menschen nicht wirklich erkennen kann, solange er nicht Vorgesetzter geworden ist – was natürlich Nonsense ist. Auch Nicht-Vorgesetzte bieten genügend Ansatzpunkte, um ihren Charakter einzuschätzen. Um einen Menschen wirklich beurteilen zu können, muss man ihn über einen längeren Zeitraum in ganz verschiedenen Lebenssituationen kennenlernen.

Zugegeben: Wird ein Insider Chef, dann ist es eine Charakterprobe, wie er sich gegenüber seinen früheren Kollegen verhält, ob ihm beispielsweise seine vermeintliche Macht zu Kopfe steigt. Aber es gibt in den Wechselfällen des Lebens viele andere Situationen, die zum Gradmesser des Charakters taugen.

Erich Halgenot, Düsseldorf:

Ein guter alter vermöglicher Freund aus Schultagen sagte mal über einen ebenso guten alten gemeinsamen mittellosen Freund: Schenke unserem Freund eine Million Euro und er wird nach vier Wochen weder uns alte noch alle anderen Freunde kennen. Wir haben es nicht ausprobiert, aber ich bin sicher, er hätte recht gehabt! Plötzlicher Machtzuwachs oder Geldsegen oder Einfluss verändern das Verhalten von Menschen, wenn sie nicht ein stabiles Wertgefüge und Selbstbewusstsein haben.

Paula Mayer, München:

Um einen Menschen kennen zu lernen, reicht es, mit ihm zusammen zu arbeiten. Da wird schnell klar, wie er wirklich tickt. Denn den Worten müssen Taten folgen. Die Position des Vorgesetzten rückt Zusammenarbeit in das Verhältnis von Über- und Unterordnung: Als Vorgesetzter muss man Verantwortung für die Taten anderer übernehmen, als Mitarbeiter den Vorgaben des Chefs folgen. Nicht jeder wird mit der einen oder der anderen Rolle fertig. In einem hierarchischen Organisationssystem müssen alle beiden Rollen gerecht werden.

Klaus-Joachim Oehms, Bad Kreuznach:

Der Charakter eines Menschen zeigt sich, wenn er handelt – insbesondere, wenn er dabei Macht ausüben kann. Das Handeln als Vorgesetzter ist eine sehr anspruchsvolle Aufgabe; da werden besonders bedeutende und maßgebende Facetten des Charakters offen gelegt.

>>>



Vera Homsky, Warschau:

Wir leben in einem Rechtsstaat. Das bewahrt uns weitgehend davor, den Charakterschwächen oder der Bosheit anderer Menschen hilflos ausgesetzt zu sein. Das war in Europa bis vor wenigen Jahrzehnten – und ist heute teilweise noch – nicht selbstverständlich. In vielen Ländern herrschen Korruption, Machtmissbrauch, Rechtsunsicherheit, Willkür, Terror. Die großen wie die kleinen Machthaber zeigen ihren wahren Charakter. Um die Lebensvorteile in Europa zu bewahren, brauchen wir auf allen Ebenen und in allen Bereichen möglichst viele „Vorgesetzte“, die den Grundwerten menschlichen Zusammenlebens verpflichtet sind.

Zitate früherer Foren:

Paul Claudel:

Die Wahrheit hat nichts zu tun mit der Zahl der Leute, die von ihr überzeugt sind.

Kurt Tucholsky:

Das Gegenteil von gut ist nicht böse, sondern gut gemeint.

Joachim Ringelnatz:

Humor ist der Knopf, der verhindert, dass uns der Kragen platzt.

Alle bisherigen Foren sind über den Parallel-Link der Startseite, rechte Spalte, zu erreichen.